



Mit vielen **Extratipps** für:
Citybummler ... Kauflustige ...
Preisbewusste ... Nachteulen ...
Genießer ... Kunstfreunde ...



Günter Schenk

City|Trip

Heidelberg



mit großem
City-Faltplan

CITY|TRIP HEIDELBERG

Inhalt

Nicht verpassen!	1	Heidelberg entdecken	63
Benutzungshinweise	5		
Impressum	6	Altstadt	64
Auf ins Vergnügen	7	1 Heidelberg Bergbahn ★★★	64
Heidelberg an einem Tag	8	2 Heidelberger Schloss ★★★	65
Heidelberg an einem Wochenende	9	3 Karlsplatz ★	74
Zur richtigen Zeit am richtigen Ort	12	4 Kornmarkt ★★	75
Heidelberg für Citybummler	15	5 Marktplatz ★★★	77
Heidelberg für Kauflustige	17	6 Heiliggeistkirche ★★★	78
Heidelberg für Genießer	24	7 Rathaus ★	80
Heidelberg am Abend	34	8 Haus Zum Ritter ★★★	81
Heidelberg für Kunst- und Museumsfreunde	40	9 Jesuitenkirche und Museum für sakrale Kunst ★★	81
Heidelberg zum Träumen und Entspannen	45	10 Universitätsplatz mit Universitätsmuseum ★★	82
Am Puls der Stadt	47	11 Karzer ★★★	83
Das Antlitz der Stadt	48	12 Peterskirche ★	84
Von den Anfängen bis zur Gegenwart	51	13 Universitätsbibliothek ★★	84
Leben in Heidelberg	56	14 Alte Brücke ★★★	86
Heidelberg's Universität: Wissenschafts- und Jobmotor	60	15 Marstall ★	89
		16 Stadthalle ★	89
		17 Hauptstraße ★★★	90
		18 Providenzkirche ★	92
		19 Kurpfälzisches Museum ★★★	93
		20 Reichspräsident-Friedrich-Ebert- Gedenkstätte ★★	93

Rund um die Altstadt 94

- 21 Sammlung Prinzhorn ★★ 94
- 22 Königstuhl ★★ 95
- 23 Heiligenberg ★ 96
- 24 Philosophenweg ★★★ 96
- 25 Neuenheim ★ 98
- 26 Botanischer Garten ★★★ 98
- 27 Zoo Heidelberg ★★ 99
- 28 Handschuhsheim ★ 100
- 29 Schlierbach ★ 100

Entdeckungen im Umland 101

- 30 Stift Neuburg ★★ 101
- 31 Neckargemünd ★ 102
- 32 Schriesheim ★ 103
- 33 Ladenburg ★★★ 104
- 34 Schwetzingen Schloss ★★★ 107

Praktische Reisetipps 111

- An- und Rückreise 112
- Autofahren 113
- Barrierefreies Reisen 114
- Diplomatische Vertretungen 116
- Informationsquellen 116
- Internet und Internetcafés 118
- Mit Kindern unterwegs 118
- Notfälle 119
- Medizinische Versorgung 120
- Öffnungszeiten 120
- Post 120
- Radfahren 120
- Schwule und Lesben 121
- Sport und Freizeit 121
- Stadttouren 123
- Tiere 124
- Unterkunft 124
- Verkehrsmittel 128
- Wetter und Reisezeit 130

Anhang 131

- Register 132
- Der Autor 136
- Liste der Karteneinträge 139
- Linienplan 142
- Mit PC, Smartphone & Co. 143

Exkurse zwischendurch

- Originalton: Alt-Heidelberg 8
- Das gibt es nur in Heidelberg 11
- Strih, Strah, Stroh ... –
die Kurpfalz feiert Sommertag 13
- Studentenküsse zum Mitnehmen. 22
- Kurpfälzer Spezialitäten
vom Sternekoch 26
- Oh, alte Burschenherrlichkeit! 38
- Original-Ton: „Ich hab’ mein Herz
in Heidelberg verloren“ 50
- „Möchte dich, mir zur Lust,
Mutter nennen“ –
Heidelberger Romantik 54
- Heidelberger Dialektausdrücke. 58
- Mark Twain –
ein Amerikaner am Neckar 59
- Studentische Tradition:
Bursche, Fuchs und Alter Herr 66
- Heidelberger Fass 73
- Charles de Gramberg,
der Retter des Schlosses 76
- Bibliotheca Palatina 79
- Brücken-Dichtung 87
- Einst wilder Geselle:
der Neckar 88
- Perkeo – Heidelbergs
berühmtester Hofnarr 91
- Vom Laufrad zum Rennflitzer –
Stippvisite im Automuseum 106
- TSG Hoffenheim 1899
statt Heidelberg 06 109
- Heidelberg preiswert. 115
- Meine Literaturtipps 118

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ auf keinen Fall verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtige Sehenswürdigkeit für
speziell interessierte Besucher

Wenn die Sprache auf Heidelberg kommt, ist meist nur von der Altstadt und dem Schloss die Rede. Doch Heidelberg ist weit mehr, genau betrachtet ein über Jahrhunderte zusammengewachsenes Konglomerat von Dörfern in einem der wichtigsten Wirtschaftsräume Deutschlands. Fast 150.000 Einwohner zählt die Stadt heute, die verwaltungstechnisch zum Regierungsbezirk Karlsruhe gehört und 15 Stadtteile umfasst. Mit gut 1300 Einwohnern pro Quadratkilometer gehört Heidelberg zu den am dichtesten besiedelten Städten in Deutschlands Südwesten. Diese Anziehungskraft verdankt Heidelberg vor allem seiner Universität, seinen innovativen Firmen und Dienstleistern und seinen vielen medizinischen Fachkliniken.

Das Antlitz der Stadt

Heidelberg ist alt und gleichzeitig jung. Gotische und barocke Architekturdenkmäler paaren sich am Neckar mit modernem Lifestyle, mit Kneipen und Szenecafés, die Lebenslust ausstrahlen. Mit einem Durchschnittsalter von rund 40 Jahren ist sie die jüngste Stadt Baden-Württembergs und auch eine Metropole der Weiblichkeit – leben rechts und links des Neckars doch deutlich mehr Frauen als Männer. Die Zahl der gebürtigen Deutschen sinkt ständig, stattdessen ziehen jedes Jahr mehr Aus-

länder zu. Heidelberg ist so auch ein Stück vitale Gegenwart. Zukunftsorientierte Urbanität strahlen die neuen Stadtviertel aus: das Neuenheimer Feld mit seinen zweckoptimierten Forschungseinrichtungen und Universitätsbauten oder auch das neue Bahnstadt, wo mit Wohnungen neben Büros das neue Heidelberg entsteht. Eine Metropole der Forschung und Wissenschaft, in der Menschen aus allen Erdteilen gemeinsam leben und arbeiten.

Aus dem mittelalterlichen Dorf am Neckar ist längst eine **weltoffene Metropole** geworden, eine Stadt der Lebensfreude, in der vor allem ausländische Besucher deutsche Gemütlichkeit suchen. Umliegende Dörfer, zum Teil viel älter als die Kernstadt selbst, sind längst unter Heidelberg's Fittiche geschlüpft, meist ohne ihre Eigenständigkeit vollständig aufzugeben.

Die eigentliche Innenstadt gliedert sich in die **Altstadt** mit dem Schloss ❷ und dem westlich anschließenden **Stadtteil Bergheim**, der auch touristisch eine immer größere Rolle spielt. Hier finden sich große und moderne Hotels und Szenekneipen en masse. Zum Zentrum zählen zudem die West- und die Südstadt – und der neue Stadtteil Bahnstadt.

Die **Weststadt** verdankt ihre Blüte dem Bau der Eisenbahn, im Zuge dessen sich die Stadt Richtung Mannheim ausdehnte. In der zweiten Hälfte des 19. Jh. entstanden hier zahlreiche Villen und mehrstöckige Wohnhäuser, ein gründerzeitliches Quartier mit schönen Innenhöfen und grünen Vorgärten, in dem man heute gerne wohnt.

Zwischen der Weststadt und dem Stadtteil Pfaffengrund entsteht zurzeit mit der **Bahnstadt** ein ganz neues Viertel. Seinen Namen verdankt

☒ *Kurfürstliches Wappenschild am alten Rathaus* ❶

☒ *Vorseite: Die Alte Brücke* ❶
gehört zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten der Stadt

es den von der Deutschen Bahn dort aufgegebenen Güterbahnhofsflächen. Auf mehr als 100 Hektar sollen hier in den nächsten Jahren 5000 neue Wohnungen und mindestens ebenso viele Arbeitsplätze entstehen, ein, so hoffen viele in der Stadt, lebendiger Campus für kreative Kopf- arbeiter, Querdenker und Freigeister. Die Bahnstadt soll größtenteils im Passivhausstandard angelegt werden, womit Heidelberg in puncto Energiesparen neue städtebauliche Maßstäbe setzen will.

Relativ neu ist auch die Heidelberger **Südstadt**, die nach dem Zweiten Weltkrieg entstand. Hier liegen Einrichtungen des amerikanischen Militärs, Bildungsanstalten und Krankenhäuser. Es besteht jedenfalls kein Grund, dort zu bum- meln. Das gilt auch für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund, Rohrbach, Wieblingen und Kirchheim mit der amerikanischen Wohnsiedlung Patrick-Henry-Village.

Im Norden der Stadt, auf der anderen Seite des Neckars, liegt der Stadtteil **Neuenheim**, der schon 1891 eingemeindet wurde. In seinem Westen, auf dem Neuenheimer Feld, finden sich einige der wichtigsten Universitätsbauten und Forschungszentren Heidelbergs – außerdem Zoo und Botanischer Garten, die beide eine Stippvisite wert sind. Im Norden schließt sich **Handschuhsheim** an, der einwohnerstärkste Stadtteil Heidelbergs. Noch begehrt als Wohnort sind die Villenlagen in **Schlierbach** und **Ziegelhausen** im Osten Heidelbergs. Bei beiden handelt es sich um schon im frühen 13. Jahrhundert urkundlich erwähnte Siedlungen.

Heidelbergs wunder Punkt ist das **Neckarufer**. An ihm führt eine viel befahrene Bundesstraße entlang, auf

KURZ & KNAPP

Ein Löwe krönt das Stadtwappen

Dem kurpfälzischen Löwen begegnet jeder aufmerksame City-Bummler, denn er ist auf dem Wappen der Stadt Heidelberg zu sehen. Der Löwe ist das **Wappentier der Pfalzgrafen**, die jahrhundertlang Heidelberg regierten. Ursprünglich war der Löwe mit roter Zunge und roter Krone Teil des Familienwappens der Wittelsbacher. Deshalb findet er sich heute auch in den Wappen der Bundesländer Rheinland-Pfalz, Saarland und Baden-Württemberg, ungekrönt auch im Wappen Bayerns.

Das **Heidelberger Wappen** wurde in seiner heutigen Form angeblich 1898 offiziell eingeführt und 1969 stark stilisiert. Seit 1994 wirbt die Stadt zudem mit einem weiteren Logo: Im weißen Quadrat zeigt es drei markante Linien, die in den Farben Schwarz, Blau und Rot für Schloss, Fluss und Brücke stehen, Heidelbergs Wahrzeichen. Die offiziellen **Stadtfarben** sind schwarz und gelb.

0231ng Abb.: fs



der sich vor allem im Sommer die Autos in Kolonnen stauen. Eine Neugestaltung der Uferregion zwänge zur Verlegung des Durchgangsverkehrs, weshalb der Oberbürgermeister einen zwei Kilometer langen **Neckarufertunnel** bauen wollte. „Stadt an den Fluss“ hieß das Projekt, das man jedoch nach Bürgerprotesten erst einmal auf Eis gelegt hat. Heidelberger wie Touristen werden also weiterhin mit viel Verkehr am Neckarufer leben müssen.

Daten und Fakten

Zusammen mit Mannheim und Ludwigshafen ist Heidelberg eines der drei Oberzentren im **Ballungsgebiet Rhein-Neckar** mit rund 2,4 Millionen Einwohnern. Ein knappes Drittel der Heidelberger **Stadtfläche** ist besiedelt. Im Vergleich zu anderen Großstädten gibt es viele Grünareale, ein Grund für die hohe Lebensqualität.

KURZ & KNAPP

Die Stadt in Zahlen

- › Gegründet: Ende 12. Jh.
- › Einwohner: ca. 150.000
- › Einwohner/km²: 1375
- › Fläche: 109 km²
- › Höhe ü. M.: 116 m

Heidelberg ist deutschlandweit die Großstadt mit dem **höchsten Akademikeranteil**. Jeden zweiten Arbeitsplatz belegt eine Frau, fast jeden Dritten ein Teilzeitbeschäftigter. Mehr als 80 Prozent aller Arbeitsplätze liegen im Dienstleistungsbereich, vor allem in den Bereichen **Wissenschaft und Forschung**.

Erfreulich für die Stadtväter ist, dass die Stadt seit 2006 entgegen dem allgemeinen demografischen Trend **steigende Geburtenzahlen** und einen **positiven Geburtensaldo** aufweisen kann: Es werden mehr Bürger geboren, als im gleichen Zeit-

Original-Ton: „Ich hab’ mein Herz in Heidelberg verloren“

Im Jahr 1925 schrieb Fred Raymond, Komponist der Operette „Maske in Blau“, diesen weltberühmten Schlager. Den Text fertigten Fritz Löhner-Beda und Ernst Neubach. Der Hit war auch Namensgeber für ein 1927 veröffentlichtes Singspiel des Trios, das Heidelbergs romantischen Ruf festigte. In den Traditionslokalen wird er noch heute fast allabendlich gespielt.

*Es war an einem Abend
Als ich kaum 20 Jahr’.
Da küsst’ ich rote Lippen
Und gold’nes, blondes Haar.
Die Nacht war blau und selig
Der Neckar silberklar*

*Da wusste ich, da wusste ich
Woran, woran ich war:*

*Ich hab’ mein Herz in Heidelberg
verloren*

In einer lauen Sommernacht.

*Ich war verliebt bis über beide Ohren
Und wie ein Röslein hat ihr Mund
gelacht.*

*Und als wir Abschied nahmen vor
den Toren*

*Beim letzten Kuss, da hab ich’s klar
erkannt:*

*Dass ich mein Herz in Heidelberg
verloren.*

Mein Herz,

es schlägt am Neckarstrand ...

raum sterben. Positiv sind auch die Zukunftsprognosen: Im Gegensatz zu vielen anderen deutschen Städten gehen die Statistiker davon aus, dass die Bevölkerung bis 2020 weiter zunimmt. Den Bevölkerungszuwachs werden aber künftig nicht Geburten, sondern eine verstärkte Zuwanderung bedingen. Auch wird die Zahl der Älteren und der Ausländer in den kommenden Jahren weiter deutlich ansteigen.

Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Höhen und Tiefen prägen Heidelbergs Geschichte. So wurde aus einer alten Römersiedlung im Lauf der Jahrhunderte ein christlich geprägtes Dorf, das schließlich zum Mittelpunkt der Kurpfalz reifte. Vom Heidelberger Schloss aus regierten die Kurfürsten eines der wichtigsten Territorien im Heiligen Römischen Reich. Zwei große Kriege beendeten jedoch den Aufschwung der Stadt, französische Truppen legten sie in Schutt und Asche. Im Geist der Romantik erfolgte Anfang des 19. Jahrhunderts der Neustart. Mit dem alten Schloss als neuem Aushängeschild wurde Heidelberg zu einem der wichtigsten deutschen Touristenziele.

Dass es sich in der Region um das heutige Heidelberg schon vor vielen Hunderttausend Jahren gut auskommen ließ, belegt der Fund des **Homo heidelbergensis**, Heidelbergs Urmensch. Greifbarer wird die Stadtgeschichte aber erst mit Beginn unserer Zeitrechnung, als die **Römer** eine Brücke über den Neckar schlugen und auf dem Heiligenberg ein Militärlager anlegten. Richtige Kontu-

KURZ & KNAPP

Homo heidelbergensis – der „Heidelbergmensch“

Vor den Toren Heidelbergs, im kleinen Dorf Mauer, fand anno 1907 ein Tagelöhner in einer Sandgrube einen ungewöhnlichen Knochen. Spezialisten identifizierten ihn später als Unterkiefer eines Vertreters einer bislang unbekanntes Hominidenart der Gattung Homo, der man schließlich den wissenschaftlichen Namen „Homo heidelbergensis“ gab. Er gilt als **Vorläufer des Neandertalers** und lebte im Pleistozän, also vor rund 500.000 bis 600.000 Jahren. Damit gehört er zu den ältesten in Europa nachgewiesenen Menschen.

ren gewinnt Heidelbergs Geschichte schließlich mit der Wende vom ersten ins zweite Jahrtausend, als dort, wo Römer und Kelten ihre Gottheiten verehrt hatten, die **ersten Christen** siedelten.

Vermutlich verdankt Heidelberg seine ersten größeren Bauten dem Bischof des nahe gelegenen Worms. Die Stadt selbst findet **1196 erstmals urkundlich Erwähnung**. Von „Heydelberg“ oder „Heidelberch“ ist damals die Rede. Allerdings ist bis heute unklar, woher der Name kommt. Einige wollen ihn vom benachbarten Heiligenberg ableiten.

Zur Metropole mauserte sich die Stadt anno 1386, als nach Prag und Wien die **Universität Heidelberg** als dritte Hochschule im Heiligen Römischen Reich ihren Betrieb aufnahm. In nur wenigen Jahren verdoppelte sich im Zuge dessen das Stadtgebiet, in dem die Lehren der Reformation auf fruchtbaren Boden fielen: Heidelberg wurde zur **Hochburg des Calvinismus**.



024hg Abb.: gs

Ihren Aufstieg verdankte die Neckarstadt den **Herrschern der Kurpfalz**, die in Heidelberg und später in Mannheim regierten. Am Beginn ihrer Geschichte steht das noch aus der Merowingerzeit stammende Amt des Pfalzgrafen, das im 6. Jahrhundert erstmals Erwähnung fand. In Heidelberg aber spielten die Pfalzgrafen erst ab dem späten 12. Jahrhundert eine Rolle. Nach Staufern und Welfen stellten ab 1214 die Wittelsbacher die kurpfälzischen Regenten.

☒ *Statue Kurfürst Friedrichs V. am Dicken Turm im Schloss* 2

Zu ihren Privilegien zählte unter anderem die Wahl des deutschen Königs. Einer ihrer Vertreter, Ruprecht III., brachte es selbst gar zur Königswürde. Wechselten die Kurfürsten anfangs noch häufig ihren Amtssitz, wurde Heidelberg im 14. Jahrhundert schließlich ihre **Residenzstadt**. Erste große Akzente setzte Ruprecht I. mit der Gründung der Universität. Auch seine beiden Nachfolger, Ruprecht II. und Ruprecht III., setzten mit Stadterweiterung und Schlossbau ihre eigenen Akzente. Kurfürst Ottheinrich schließlich brachte Heidelberg den lutherisch-protestantischen Glauben.

Besonders prachtvoll ging es unter **Kurfürst Friedrich V.** zu, der das Schloss komplett umgestaltete und Heidelberg eine Epoche prunkvollen höfischen Lebens bescherte. Politisch aber konnte er sich als Führer der protestantischen Union im **Dreißigjährigen Krieg** nicht gegen den katholischen Kaiser durchsetzen. Ein Glaubenskrieg erfasste die Stadt. 1622 nahm der Heerführer der Katholischen Liga, Johann t'Serclaes Graf von Tilly, die Stadt nach monatelanger Belagerung ein. Dies war der Anfang vom Ende. Nicht einmal 500 Einwohner zählte Heidelberg am Ende des Dreißigjährigen Krieges. Zwar gab es die Kurpfalz noch, doch politisch spielte sie kaum noch eine Rolle.

Als der calvinistische Pfalzgraf und Kurfürst Karl II. anno 1685 kinderlos starb, erhob der französische König Ludwig XIV. unter Verweis auf seine Schwägerin Liselotte schließlich Anspruch auf die Pfalz und Heidelberg: Während zweier Feldzüge, 1688 und 1693, **schleiften französische Truppen das Schloss** und legten viele Häuser in Schutt und Asche.

Doch während die Stadt im barocken Zeitgeist neu aufgebaut wurde,